Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 5

Illustration: Abwege
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abwege

„Alti — leg d'Larvere wieder a — suscht kännscht mich amänd!"

Weshalb sie ihn erschoss.

«Weshalb haben Sie Ihren Mann erschossen?»

«Er war furchtbar brutal zu mir.»

«Erzählen Sie:»

«Eines Tages kam er um 4 Uhr nach Hause und fragte, ob das Mittagessen schon fertig sei. Ich sagte ihm, ich hatte etwas zu besorgen, ich musste mir auch meinen Bubikopf wieder schneiden lassen, weshalb ich das Essen nicht fertig machen konnte. Ich bat ihn, sich noch eine Weile zu gedulden. Er schimpfte immerfort, verliess das Haus und ging in ein Restaurant essen. Eine so brutale Behandlung konnte ich mir nicht gefallen lassen. Mein verwundetes Herz schrie nach Rache. Ich kämpfte mit mir eine Zeit lang; dann beschloss ich meinem tragischen Leben ein Ende zu bereiten — und erschoss ihn . . .»

LYONER Poulet u. Fisch-
SPEZIALITÄTEN
Restaurant „Hegibach"
Hegibachplatz Zürich, Tram 1 und 2
Telefon 44350 L. Berther